



FLOOD OF RED

Schottisches Sextett vertont auf zweitem Album ›Throw‹ traurige Schönheit und räumt eine Lobeshymne nach der anderen ab
Opulente Songs mit überraschenden Wendungen vereinen Rockfans unterschiedlichster Lager
Nach diversen Shows als support nun erste Headliner Tour

In 2005 und 2006 gründete eine wild entschlossene Gruppe von sechs frisch von der Schule kommenden Schotten FLOOD OF RED – eine Band mit einem Sound, der von Kritikern oder den Leuten, die später ihre größten Fans werden sollten, nicht so leicht eingeordnet werden konnte. Durch MySpace und eine in 2007 veröffentlichte 4-Track-EP erfuhren sie einen plötzlichen Popularitätsschub, der es ihnen ermöglichte, zu touren und eine echte Fanbase aufzubauen – zum Höhepunkt avancierten Shows bei großen Festivals wie T In The Park [Kinross-shire, Schottland] und Download [Leicestershire, England]. Und all das, ohne überhaupt ein Full-Length-Album am Start zu haben. 2009 bissen FLOOD OF RED dann in den sauren Apfel, nahmen – noch immer ohne Vertrag – eigenhändig ihren ersten Longplayer in Baltimore, Maryland auf und veröffentlichten ihn noch im gleichen Jahr.

„Der Grund, warum wir die Band ins Leben gerufen hatten, war, weil wir live spielen wollten“, sagt Drummer Graham Griffith. „Da wir in einer Band sind, wollen wir natürlich auch Musik schreiben und aufnehmen, doch unser Hauptziel war es, rauszugehen, die Welt zu bereisen und vor Menschen an Orten spielen, die wir normalerweise nie besuchen würden. Unsere Musik sollte uns dorthin bringen – und genau das haben wir auch erreicht. Im UK allein haben wir bislang in 176 unterschiedlichen Städten und Dörfern gespielt.“

Von Anfang an waren FLOOD OF RED stets daran interessiert, alles selbst zu machen – ob es ums Schreiben der Musik, Kreieren des Artworks, Organisieren der Tour oder Drehen der Videos geht. Laut Griffith ist dieser zupackende Ansatz auch „der Grund, warum wir uns dazu entschlossen haben, das erste Album alleine ohne irgendein Label aufzunehmen: Weil wir dachten, wir wüssten alles“, lacht er.

Ihr erstes Album, „Leaving Everything Behind“, war in den Augen der Band ein Erfolg, aber insofern auch eine Enttäuschung, da sie es unabhängig über ein selbst kreiertes Label veröffentlichten und promoteten – mit Hilfe einer britischen Musikfirma, die nur ein paar Monate später aufgekauft wurde. FLOOD OF RED standen vor der Wahl, die Rechte an „Leaving Everything Behind“ zu behalten oder das Geld zu nehmen, das ihnen zustand. Natürlich entschlossen sie sich dazu, ihre Musik zu behalten – und standen somit ohne finanzielle Rückendeckung da. Doch statt sich über ihr Bankkonto zu sorgen, machte die Band unbeirrt weiter und bekam schließlich ein Angebot von InsideOut/Superball.

„Wir hatten bereits den Großteil des neuen Albums 'Throw' geschrieben und filmten eine Live-Session mit, um ein wenig Aufmerksamkeit zu erregen – dadurch ist dann auch das Label auf uns gekommen“, erklärt Griffith. „Nach dieser Session machten sie uns ein Angebot – zu einer Zeit, in der wir keinen Plan hatten, was wir machen sollten. Das war einfach perfekt, da uns das Label diesen Plan besorgte und uns eine Plattform gab, das neue Album zu veröffentlichen, auf Tour zu gehen und zu spielen.“

Wie FLOOD OF RED als Band lässt sich auch das Album „Throw“ nicht als genrespezifische Musik kategorisieren – eine Tatsache, auf die die Band zu Recht stolz ist. Jeder der Tracks auf dem Album hat seine eigene Identität, was manchmal soweit führt, dass sie auf völlig verschiedenen Alben enthalten sein könnten. Man nehme zum Beispiel die harte Metal-Vernichtung aus dem Outro des Titeltracks, die einen tollen Kontrast zum Alice-In-Chains-



artigen „Part Truth / Part Fiction“, der mit Pink Floyd gewürzten Ballade „Hiding Out“ oder dem dunklen Folk von „Ye Die, Ye Die“ darstellt.

„Wir wissen nicht, wie wir unsere Musik klassifizieren sollen, da wir einfach nur das schreiben, was wir gerne spielen“, sagt Griffith. „Oft sagen wir den Leuten, dass FLOOD OF RED atmosphärischen Rock spielen. Ich denke mal, das umfasst es ziemlich gut, weil wir manchmal ziemlich heavy, dann aber auch wieder sehr melodisch werden. Es gibt sechs Mitglieder bei FLOOD OF RED, die alle unterschiedliche musikalische Geschmäcker haben und alle in den Schreibprozess involviert sind. Unsere Einflüsse reichen von Black Sabbath bis Fleetwood Mac und allem dazwischen. Wir lieben es, in der Musik mit Dynamik zu spielen und wunderschöne Melodien mit harten, kraftvollen Riffs zu bauen. Es zeigt den Geist der Musik, die wir gerne hören und spielen wollen.“

Line-Up:

Jordan Spiers – Vocals
Dale Gallacher – Keyboard
Graham Griffith – Drums
Sean McGroarty – Gitarre
Jonathan Snee – Bass
Ross Taggart – Gitarre

Discografie:

Lost in the light EP (2007)
Leaving Everything Behind (2010)
They must be building something EP (2013)
Throw (2014)

Flood Of Red online:

<https://www.facebook.com/floodofred/info>
<http://www.floodofred.co.uk>
www.instagram.com/floodofred
www.twitter.com/floodofred

Ticketservice: 040 413 22 60 // 01806 62 62 80 (Festnetz: 0,20€/Anruf, Mobilfunk: max. 0,60€/Anruf)
Online: www.kj.de // tickets@kj.de